



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

in dieser Woche konnten wir unserer Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zu zehn Jahren Kanzlerschaft gratulieren. Angesichts der unglaublichen Herausforderungen in dieser von Krisen und Terroranschlägen geprägten Phase ist die politische und menschliche Leistung der Kanzlerin – bei aller mitunter berechtigten Kritik – kaum hoch genug zu schätzen, was durch ihr hohes Ansehen auch außerhalb der Fraktion und auf internationaler Ebene niederschlägt.

Die Beratung des Bundeshaushalts 2016 stand diese Woche im Zentrum des bundespolitischen Geschehens. Für mich war besonders erfreulich, dass die Einzelpläne sowohl für Familie als auch für Europa sehr gut ausgestattet sind und den dort anstehenden Projekten eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Bemerkenswert ist, dass wir unsere Ziele unverändert umsetzen konnten, obschon der Regierungsentwurf vom Juli die stark angestiegenen Flüchtlingszahlen damals natürlich noch nicht abbilden konnte. Dank der guten Arbeit unserer Haushälter haben wir dennoch zum dritten Mal in Folge eine „schwarze Null“, es gibt keine Steuererhöhungen und wir setzen sogar Steuererleichterungen um.

Am Donnerstagmorgen hatte ich bei der alljährlichen Veranstaltung „MdB trifft THW - Helfen rund um die Uhr“ ein sehr angenehmes und informatives Gespräch mit Werner Vogt, dem Landesbeauftragten des THW Landesverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland. Und nachmittags widmeten wir uns in einer Sonderfraktionssitzung der wichtigen aktuellen Frage, wie wir Frankreich im Kampf gegen den Terror unterstützen können.

Dieses Thema begleitete mich auch am Freitag in der Sondersitzung des EU-Ausschus-

ses. Kritisch setzten wir uns mit der Vereinbarkeit der deutschen Beteiligung beim Kampf gegen den IS mit dem Völkerrecht und den Rechtsgrundlagen auseinander. Das Auswärtige Amt wies zurecht darauf hin, dass sich Frankreich auf sein Selbstverteidigungsrecht aus Artikel 51 der UN-Charta beruft. Insofern ist aus rechtlicher Sicht kein gesonderter Mandat des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen nötig.

Ein Dauerthema der Woche war für mich das kürzlich angekündigte Entgeltgleichheitsgesetz, mit dem ich mich bei mehreren Terminen befasste. Als Berichterstatterin meiner Fraktion im federführenden Familienausschuss hatte ich heute Morgen zu einem politischen Arbeitsfrühstück eingeladen, und auf der Tagung der Unternehmerfrauen, die vom Parlamentskreis Mittelstand organisiert wird, konnte ich mittags als Gastrednerin sprechen. Speziell beim Arbeitsfrühstück hat es mich sehr gefreut, einmal so viele hochkarätige Vertreter der unterschiedlichsten Standpunkte zum Thema Entgelt buchstäblich an einem Tisch zu haben: Vom Arbeitgeberverband und Gewerkschaft über Unternehmensvertreterinnen bis hin zu Kolleginnen aus dem Vorstand der Fraktion, des PKM und der Gruppe der Frauen.

Als Kulturtipp empfehle ich Ihnen, das erste Adventswochenende mit einem Besuch der vielen Mainzer Weihnachtsmärkte, zum Beispiel vor der historischen Kulisse unseres Domes – und vielleicht auch mit einem vorweihnachtlichen Gottesdienst in selbigem – einzuläuten.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*